

Postulat über zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten peripherer Regionen ausserhalb des NRP- Perimeters

eröffnet am 24. Juni 2008

Der Regierungsrat wird aufgefordert zu prüfen, inwiefern den Gebieten, die weder Teil des NRP-Perimeters noch Teil eines Zentrums sind, zusätzliche Möglichkeiten der Raumentwicklung zugesprochen werden können.

Begründung:

Im Raum Sursee soll in den nächsten Jahren ein neuer Entwicklungsträger entstehen. Die Führungsfunktion für dieses Projekt liegt beim Regionalplanungsverband Surental-Sempachersee-Michaelsamt (SSM). Im Gegensatz zur RegioHER und zur Idee Seetal AG wird der neue Entwicklungsträger ein Gebiet betreuen, das nicht im Perimeter der NRP liegt. Er wird somit die Interessen jener Gemeinden der Luzerner Landschaft vertreten, die ihr Wachstum mit eigenen Mitteln zu beurteilen haben. Zwar werden mit der NRP im Rahmen der variablen Geometrie auch Projekte ausserhalb des Perimeters unterstützt, doch ist davon auszugehen, dass die Kernkompetenzen für den Umgang mit der NRP ausschliesslich innerhalb des Perimeters vorhanden sind. Es wäre falsch, wenn der Entwicklungsträger SSM auch Kompetenzen im Bereich der NRP aufbauen müsste.

Die Regionen Michaelsamt, Surental und in Zukunft auch Gemeinden des Rotals gehören dem Perimeter des neuen Entwicklungsträgers SSM an. Sie sind aber nicht direkt Teil des Zentrums Sursee. In der gängigen Praxis werden diesen Teilregionen deshalb nur beschränkt raumplanerische Entwicklungsmöglichkeiten zugesprochen. Dies führt dazu, dass einige Gemeinden in ein Vakuum geraten. Grundsätzlich sind sie in einem Gebiet, das ohne kantonale Hilfe wachsen soll, die raumplanerischen Grundlagen dafür werden ihnen aber nicht oder nur beschränkt zugesprochen.

Da die angesprochenen Regionen klar dem Zentrum Sursee zuzuordnen sind, wäre es falsch, den Perimeter der NRP auszuweiten. Vielmehr ist zu prüfen, inwiefern für die Gebiete die Bedürfnisse der Raumentwicklung befriedigt werden können. Können diese zusätzlichen Entwicklungsmöglichkeiten nicht zugesprochen werden, besteht die Gefahr, dass Regionen des Entwicklungsträgers SSM vermehrt

den Anschluss an NRP-Regionen suchen. Dies kann aber nicht im Sinn der Regionalplanung sein. Es wäre falsch, wenn Subregionen oder einzelne Gemeinden aufgrund finanzieller Anreize den Anschluss an die NRP-Gebiete suchen, obwohl sie sowohl raumplanerisch als auch im Rahmen von Problemlösungsgemeinschaften mit dem Zentrum Sursee verflochten sind. Aus diesem Grund ist zu prüfen, inwiefern diesen Gebieten zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten zuzusprechen sind.

Hartmann Armin
Luternauer Guido
Müller Pius
Britschgi Nadia
Kälin Erhard
Zwimpfer Fredy